Achter (Breslauer) Inhrgang.

Mordische Theater - Zeitung.

Erfter Jahrgang.

Unterhaltungsblatt

fűr

Citeratur, Aunst und Künstlerleben.

Redafteur: Gerrmann Michaelfon.

Mr. 24.

Sonnabend, ben 11. Februar.

1837.

Die Norbische (fruher Brestauer) Theater=Beitung erscheint wochentlich viermal, Montag, Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend (mit Ausnahme ber Festrage). Der Pranumerations=Preis beträgt für hies sige (vinschließlich der Abtragegebuhren) fur ben gangen Jahrgang vier, fur ben halben zwei Thaler. Fur Auswartige ift solche burch die hochloblichen Postamter burch gang De utschland zu beziehen.

Sein einzig Rind.

Wahrheit und Dichtung aus dem Künftlerleben. Bon Herrmann Michaelfon.

(Fortfetung).

Des brückenden Geheimnisse los und ledig, die Bruft mit freut bigen Hoffnungen erfüllt, brachte Friederike die wenigen Tage bis zur Rückkehr der Eltern so froh und heiter zu, als sie Horst sehren nicht gesehen. Es entging seinem Scharsblick nicht, wie nöthig hier schnelle und sichere Huse schles er und er gelobte sich, alle Minen in Bewegung zu segen, um den unsehlbar zu erwartenden, hartnäckigen Widerstand des Onkels Walter zu bestegen.

Voll besorglicher Neugier kehrten Friederikens Altern zur bestimmten Zeit zurud und es war Walters erste, ängstliche Frage an Horst, ob ihm sein Vorhaben geglückt? Horst's Antwort siel etwas ein-

foldig aus und war eben nicht geeignet, die schweigerischen hoffnungen Balters zu befriedigen. Sie bestand in lauter ausweichenden, kaum verftandlichen Sagen, die horft mit dem Bemerken schloß: er habe ihm in dieser Sache viel und mancherlei mitzutheilen, was aber nur in Friederikens Abwesenheit geschehen konne, die man daher ebenfalls auf ein Paar

Tage fort zu fpediren fuchen muffe.

Die bebenklichen Mienen Horst's kontrastirten sonberbar mit Frieberikens froher Herzlichkeit, womit sie die Aettern empfing. Walter's Freude barüber wurde durch Horst's Ernst gewaltig geschmälert. Eine kurze Rücksprache mit ihm kestimmte Waltern um so mehr, in des Nessen Wunsch zu willigen, als er seiner Schwester ohnedies mit Hand und Mund hatte versprechen muffen, ihr das liebe Richtchen wenigstens auf einige Tage zum Besuch zu schieden. Friederike, mit einem Wink von Horst versehen, war nach einigem, oberstächlichen Sträuben zur Reise willsährig.

Walters Ungeduld, über seines Kindes Zustand in's Klare zu kommen, erreichte ben höchsten Grad. In seinem Kopse durchkreuzten sich die wunderlichsten Gedanken über die Olnge, die er zu hören bekommen würde. Tausend falsche Ansichten wechselten darin ab, nur die Wahrheit konnte er freilich auch nicht einmal annen. Fri ederike reiste ab. Sie hatte glücklicherweise Gelegenheit, den Vetter Hort noch einmal ohne Zeuzen sprechen zu können und sie benutzte diese, um ihn ben allen Heiligen zu beschwören, den Vater für ihre Wünsche zu kimmen. Dorft versprach

es ihr und befiegelte bas Berfprechen mit einem herzlichen Rug.

Balter forberte nun ben Bater auf, ihm endlich einmal flaren Wein einzuschenken. Die Unterredung geschah ohne Beugen, sogar Frieberikens Mutter war nicht gegenwärtig. Horft bat nun ben alten Onele, was er ihm auch mitzutheilen hätte, so unangenehm es ihm auch sep, feine Deftiafeit zu mafigen und feine Grunde fur und wider rubig anzuhoren und zu prufen. Er ergablte hierauf Baltern Alles, mas vor und mahrend feiner Ubwefenheit vorgefallen. Er fchilderte ihm Friederitens Leibenschaft fur ben zu erwählenden Beruf mit ben lebendigften Farben. Balter gerieth vor Buth außer fich. Er Schalt fein Rind eine lieberliche Dirne, welche unter bie Romobianten laufen wolle. Er fchwur ben feinen grauen Haaren, diese fich felbft eber auszuraufen, als in eine folche Brand= markung feines ehrlichen Namens zu willigen. Sorft ließ ben Alten gang ruhig erft austoben. Dann fing er an, ihm nach und nach bie Blindheit feines Borurtheils wiber einen Stand ju entwickeln, ber in ben Mugen ber Gebildeteren als folcher langft emancipirt fen, wenn er nur, außer feinem funftlerischen Wirten, auch im burgerlichen Leben matellos baftebe. Sorft gablte eine Menge von Runftlerinnen ber, die fich, neben ihren tunftlerifchen Triumphen, auch als Menfchen allgemeinfter Uchtung zu er: freuen hatten, ein Aufchwung, ben er, in feiner blinden Buth wider als les Theaterwesen, noch gar nicht zu bemerken Gelegenheit genommen. Sorft Schalt ben Better graufam und ungerecht, bag er fein redliches, ach:

tungswerthes, jeber weiblichen Tugend fähiges Rind in den harteften Ausbruden ber Berworfenheit zeihe, weil fie fur eine Runft erglube, welcher bie gange, gebildete Welt huldige. Mit ber innigften Barme fette Sorft bem ungläubigen Oncle auseinander, wie fehr auch feine eigene, bedrangte Lage an dem Bunfche Friederikens ihren Theil habe, worauf Balter jeboch wieder auf's Neue ergrimmte und lieber hungern, ale fundenerworbenes Gelb verzehren zu wollen erflärte. Sorft fühlte fehr wohl, daß alle bisherigen Pfeile an dem eingewurzelten Vorurtheil abgeprallt waren. fcon nun auch feinen letten, fcarfften Bolgen ab und fragte Baltern rund heraus, ob er denn nöthigenfalls auch lieber fein Rind begraben, als von feiner hergebrachten, langft nicht mehr gangbaren Meinung laffen werbe? Darauf war Balter nicht gefaßt. Er murbe ruhiger und erbat fich eine nabere Erklarung. Sorft gab fie furz und bunbig. "Friederite" erwiederte er "harmt fich täglich mehr ab, der Gram, ihren Bunfch nicht aussprechen zu durfen, hat schon die Rosen von ihren Wangen verscheucht. Die Bewigheit, ihn niemals erfüllt feben zu konnen, wird ihn auf ben höchsten Grad fleigern, und ihrem Leben fruher ale Sie, lieber Oncle glauben, ein Ende machen. Sie haben fo lange bas Dafenn eines folchen, ftillen Feindes geahnt, und ihn zu entbecken gewunscht, um ihn auch befjegen zu konnen. Jest kennen Gie ihn in feiner gangen Grofe und wols len, einer Grille ju Gefallen, ihm bennoch ihr einzig Rind ruhig gum Opfer fallen laffen!"

Horber Balter mar tief erschüttert. "Ich will's in Ueberlegung ziehen, braver Junge," sagte er zu bem Neffen, ben er baben mit Herzlichkeit auf bie Stirn kuffe, "meine Fried erike laffe ich nicht untergehen, eher gabe

ich mein Herzblut für bas Mädchen hin!"

(Fortfetung folgt.)

Bum erftenmal!

Nad Paul de Rod, von Robert Bürfner.

"Meine Damen, rucken Sie boch ein wenig welter Unks . . . Und Sie meine Herren, näher an die Damen . . . Hier ist noch Plat . . . Es sollen zehn hier sitzen und Sie sind ihrer nur neun . . . Die Zahl muß voll werden."

"Was kummert uns die Jahl! Kommt man in's Theater, um wie Häringe eingepöckelt ju werden? Sie sehen, daß wir bereits sehr eng siten; wo Teufel wollen sie noch eine Person unterbringen? Nun, ich rühre mich gewiß nicht!"

"Gehen Sie, Schließerin, lassen Sie uns in Ruhe; es ist kein Plat mehr . . .

"Ich fage Ihnen, mein Herr, daß gehn hinein muffen . . .

"Aber feben Sie nicht, bag ber Bert und bie beiben Damen

an ber Ede wenigstens fur Biere gu rechnen find? . . .

"Das geht mich nichts an . . . Mabame, kommen Sie nur, hier ist Plat und wenn diese herrn nicht zuruden wollen, werde ich den Inspektor holen. Kommen Sie doch, Mabame, denn wenn Sie nicht wolsien, muß sich ein Anderer hinseten."

Mit diesen Borten schob die Logenschließerin ohne sich weiter um bas Murren ber auf der ersten Bank des Balkons sigenden Personen zu kummern, uns eine junge Dame zu, welche unschlüssig schien, ob sie den von der Schließerin angewiesenen Plat annehmen sollte, oder nicht?

(Fortfebung folgt.)

Pot: Pourris.

(Armen:Schlafstellen in London.) Damit nicht gar zuviel Menschen in London unter freiem himmel schlafen, bort bekanntlich
nichts Neues, hat man zwei Nachtherbergen errichtet, in welchen sich eine Unzahl von Männern, Weibern und Kindern von 7 Uhr ab einsindet. Sie
bekommen alle Agge frisches Stroh, mussen von 7 Uhr ab einsindet. Sie
bekommen alle Agge frisches Stroh, mussen aber, um eine möglichst große
Anzahl unterzubringen, ganz nahe an einander rücken. Die Kinder werben zu ihren Küßen förmlich in Schichten zusammengelegt. Die Weiber
birgt ein aparter Saal. Jeder Gast bekommt ein halb Pfund Brod und
Waschwasser, die Meisten wollen aber vom Waschen uichts wissen und lez
gen sich lieber hungtig nieder!

(Manner-Lotterie.) Ein junger, hubscher, talentvoller Mann, aus gutem hause aber ohne Bermögen, schlug in den Pariser Blättern Damen unter 32 Jahren eine Lotterie um ihn vor, von 4000 Loosen à 50 Kcs. Die Bestigerin des zu ziehenden Looses sollte ihn selbst mit den eingesetzen 200000 Kcs. gewinnen. Sollten sich die beiden Glücklichen sir einander nicht passend sinden, so treten sie von dem Chebündnis zurück und theilen die 100000 Khaler! Ein hübscher Borichsag! De sich wirklich Theilnehmerinnen gefunden, ist zu bezweiseln. Das Anerbieten ist bereits 3 Monate alt und kein näherer Bericht eingegangen!

Biefige Cheater-Neuigkeit.

* Die erfte Aufführung von Rays munde "Berichwender" bürfte icon am 20. d. M. zu erwarten feyn.

Fremde Bühnen.

* Berlin. Die Sofbuhne giebt

ein neues, Raupachiches Luffviel: "Die alte und bie junge Gräfin" und ein Ballet "Robin fon" mit ungeheurem Bracht-Aufwand. — Am König ftädter Theater gastiren ein Paar englijche Kraftmanner vom Clopventgarden Theater ju London.